



Inhaltsverzeichnis

Nachrichten:

- # Ausstellung: Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute
- # Erfolgreicher Auftakt von TransImpact
- # Kick-off Meeting of M.A.P.S. Project
- # Die TU Berlin hat einen Nachhaltigkeitsrat eingerichtet

Termine:

- # 20 Jahre ZTG: Jubiläumsfeier am 5. Juli 2016
- # Projekt FAKS bei „Woche der Umwelt“

Personen:

- # Emilia Nagy neu am ZTG

Publikationen:

- # Masoumi, Houshmand, E. (2014): Redefining Right Neighborhood Size for Production of Sustainable Mobility and Social Interactions: Observations on Traditional and New Iranian Neighborhoods.
- # Roque Montes, Daniela; Masoumi, Houshmand E. (2016): [An Analysis of Car Ownership in Latin American Cities: A Perspective for Future Research.](#)
- # Süßbauer, Elisabeth (2016): Klimawandel als widerspenstiges Problem. Eine soziologische Analyse von Anpassungsstrategien in der Stadtplanung.
- # Ullrich, Peter 2016: [Rezension von: Lesley Wood 2014: Crisis and Control. The Militarization of Protest Policing.](#)
- # Ullrich, Peter et al (2016): Demokratietheorie und Partizipationspraxis. Analyse und Anwendungspotentiale deliberativer Verfahren.
- # Arzt, Clemens; Ullrich, Peter (2016): Versammlungsfreiheit versus polizeiliche Kontroll- und Überwachungspraxis.

Nachrichten**Ausstellung: Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute**

Noch bis 31. Juli 2016 zeigt die [Ausstellung](#) im Deutschen Historischen Museum Berlin Klebezettel, Sammelmarken und -bilder, Briefverschlussmarken und Sticker vom Kaiserreich, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus bis zur Gegenwart in ihren jeweiligen Kontexten. "Angezettelt" erzählt von einer sozialen Praxis menschenfeindlicher Ressentiments und gleichermaßen die Geschichte der Abwehr antisemitischer und rassistischer Feindbilder (Deutsches Historisches Museum, Berlin, kuratiert von Isabel Enzenbach, wissenschaftliche Mitarbeit u.a. Peter Ullrich).

Ansprechpartner am ZTG ist [Peter Ullrich](#).

Erfolgreicher Auftakt von TransImpact

Am 15. Februar startete das dreijährige BMBF-Projekt TransImpact mit einem Auftaktworkshop in Frankfurt am Main. Das Projekt wird vom Institut für Sozial-ökologische Forschung (ISOE) in Frankfurt und dem ZTG der TU Berlin durchgeführt. Anwesend waren ca. 50 Vertreter_innen aus Forschung, Praxis und von Förderinstitutionen, um über das methodische Vorgehen in TransImpact zu diskutieren und ihre Erwartungen einzubringen. Neben Wissenschaftler_innen aus Deutschland waren auch transdisziplinär Forschende aus Österreich und der Schweiz vertreten.

Die Teilnehmenden begrüßten das Forschungsvorhaben ausdrücklich, da Orientierungshilfe für transdisziplinär Agierende in Forschung und Praxis überfällig sei.

Der nächste Schritt in TransImpact ist die Auswahl von 15-20 abgeschlossenen transdisziplinären Projekten für die Analysephase. Hierbei wird angestrebt, Projekte aus möglichst verschiedenen Forschungsprogrammen zu gewinnen, die sich mit sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beschäftigen. Bei Interesse an einer Mitwirkung im Rahmen von TransImpact wenden Sie sich bitte an Martina Schäfer.

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Martina Schäfer](#).

Kick-off Meeting of M.A.P.S. Project

The kick-off meeting of M.A.P.S. project (Multi-sport Against Physical Sedentary) was held on February 4-5 in Bergamo, Italy. From ZTG, Houshmand Masoumi took part in the event along with representatives of partners from Italy, Croatia, The Netherlands, Poland, Portugal, Greece, and Turkey. The project is running from January 2016 until December 2017



and is coordinated by Centro Sportivo Italiano. ZTG coordinates WP4 of the project with the title "Promoting Schoolchildren's Physical Activity by Change in Transport to School Behaviour-Data collection and Analysis". TU Berlin team comprises of Houshmand Masoumi and Gordon Jamerson. The next project meeting will be held in Łódź, Poland in September 2016.

Ansprechpartner am ZTG ist [Houshmand Masoumi](#).

Die TU Berlin hat einen Nachhaltigkeitsrat eingerichtet

Auf Initiative einiger nachhaltigkeits-interessierter TU Mitglieder, u.a. der Geschäftsführerin des ZTG, Dr. Gabriele Wendorf, beschloss der Akademische Senat der TU Berlin im Januar dieses Jahres, einen Rat für Nachhaltige Entwicklung für die Universität einzurichten. Als Ständige Kommission des Akademischen Senats wird der Rat den Senat künftig in Nachhaltigkeitsfragen beraten und unterstützen. Nachdem im März die jeweils zwei Mitglieder jeder Statusgruppe und deren Stellvertreter_innen gewählt wurden, sind mit Beschluss des Akademischen Senats vom 27. April 2016 jetzt auch die drei externen Mitglieder bestimmt, so dass sich der Rat demnächst konstituieren kann.

Mit dem Rat ist eine Einrichtung geschaffen, in der sich motivierte und engagierte Mitglieder der Universität einbringen können, um gemeinsam die Nachhaltige Entwicklung ihrer Uni zu gestalten. Neben der Beratungsfunktion für den AS und das Präsidium sieht der Rat seine Kernaufgaben in der Förderung von Initiativen zur Gestaltung einer Nachhaltigen Entwicklung z.B. durch die Vernetzung von aktiven Mitgliedern in Forschung, Lehre und Betrieb. Zudem initiiert er eine verstärkte transdisziplinäre Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren, um die lokalen und globalen Herausforderungen unserer Gesellschaft zu bearbeiten.

Die Arbeit des Nachhaltigkeitsrat schreibt damit eine längere Entwicklung der Universität fort: Bereits seit den 70er Jahren sind beispielsweise Forschungs- und Studienschwerpunkte im technischen Umweltschutz oder der Ökologie sowie die Projektwerkstätten entstanden. Mit der Verabschiedung von Umwelleitlinien in den 90er Jahren war die TU Berlin Pionierin in der

Uni-Landschaft. Dieses Engagement für die Nachhaltige Entwicklung wurde prominent im Leitbild 2011 aufgegriffen und durch die Suche nach Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen (solutions for societal challenges) in das Zentrum des Zukunftskonzeptes gestellt.

Mit der Ernennung der externen Mitglieder, Ulla Burchardt (Mitglied im Kuratorium der TU Berlin, ehem. MdB), Kerstin Kräusche (Nachhaltigkeitsbeauftragte der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde) und Prof. Dr. Uwe Schneidewind (u.a. Präsident des Wuppertal Instituts) kann der Rat jetzt seine Arbeit aufnehmen.

Wichtig war es den Initiator_innen von Anbeginn, dass der Rat offen ist für alle interessierten Mitglieder der Universität. Eine überwältigende Resonanz bei einer Informationsveranstaltung und ein hohes Interesse in allen Statusgruppen führten bereits dazu, dass der AS bei der Wahl der Mitglieder auch eine lange Liste von Vertreter_innen bestätigt hat. Darüber hinaus werden die Sitzungen öffentlich stattfinden, so dass auch alle Mitarbeitenden aus dem ZTG ihr Interesse und ihre Kompetenz einbringen können. Über die Sitzungstermine und -inhalte wird regelmäßig informiert.

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Gabriele Wendorf](#).

Termine

20 Jahre ZTG: Jubiläumsfeier am 5. Juli 2016



Das ZTG feiert dieses Jahr das 20-jährige Jubiläum und veranstaltet zu diesem Anlass ein Kolloquium. Am 5. Juli 2016 von 13 bis 18 Uhr laden wir zu Vorträgen und Diskussion rund um Transdisziplinarität ein, anschließend lassen wir den Abend bei Musik und Gesprächen auf der Dachterrasse ausklingen. Wir freuen uns

auf Ihr Kommen. Das Programm sowie einen Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Gabriele Wendorf](#).

Projekt FAKS bei „Woche der Umwelt“

Das Forschungsprojekt FAKS (Feldtest Absorptionskälteanlagen für KWKK-Systeme), an dem das ZTG mit einer soziotechnischen Begleitforschung beteiligt ist, hat sich erfolgreich zur „Woche der Umwelt“ des Bundespräsidenten am 7. und 8. Juni 2016 beworben. Das Projekt wird

vom Institut für Energietechnik, FG Maschinen- und Energieanlagentechnik (Prof. Ziegler) geleitet. Präsentiert werden Feldtestinstallationen für Absorptionskälteversorgung.

Die Pressemitteilung der Woche der Umwelt ist [hier](#) verfügbar.

Näheres zur soziotechnischen Begleitforschung in FAKS durch das ZTG finden Sie [hier](#) auf unserer Webseite.

Ansprechpartnerin am ZTG ist [Dorothee Keppler](#).

Personen

Emilia Nagy neu am ZTG

Seit November 2015 ist Emilia Nagy am ZTG als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt TransImpact – Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung tätig. Zuvor arbeitete sie an der Hybrid Plattform der Universität der Künste Berlin und der Technischen Universität Berlin und koordinierte dort das transdisziplinäre Forschungsprojekt „Rethinking Prototyping“. Nebenberuflich begleitet sie beratend Kunst- und Kulturprojekte. Sie hat Studienabschlüsse in Physik sowie in Sprachwissenschaft, deutsche Literatur und Kunst- und Medienwissenschaft.



Publikationen

Masoumi, Houshmand, E. (2014): Redefining Right Neighborhood Size for Production of Sustainable Mobility and Social Interactions: Observations on Traditional and New Iranian Neighborhoods. Proceedings of National Conference on Geography, Urban Planning and Sustainable Development, Tehran, Iran, 27 Feb. 2014.

This paper suggests reconsideration of neighborhood boundaries of three metropolitan areas of Iran (Tehran, Mashhad, and Esfahan) according to the traditional neighborhood patterns of two historical cities (Yazd and Kashan). This is claimed to be able to promote sustainable mobility and social interactions.

Roque Montes, Daniela; Masoumi, Houshmand E. (2016): [An Analysis of Car Ownership in Latin American Cities: A Perspective for Future Research](#). In: Periodica Polytechnica Transportation Engineering 44(1), S. 5-12.

The reasons behind the increasing car use are still unknown in some regions such as Latin America. This research does a review of current literature for mobility in Latin America region with a special focus on car dependence. The results show the lack of numerical approaches to solidly taken case studies, especially in some countries of the region such as Central America and some of the states of South America. Disaggregate car ownership models are highly necessary for clarification of the region's behavioral aspects of car ownership such as personal and household preferences and lifestyles.

Süßbauer, Elisabeth (2016): [Klimawandel als widerspenstiges Problem](#). Eine soziologische Analyse von Anpassungsstrategien in der Stadtplanung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Elisabeth Süßbauer erforscht, welche kulturell-kognitiven Mechanismen und Strategien städtische Verwaltungen entwickeln, um die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern. Die auf Dokumentenanalyse und Interviews basierende Studie zeigt, dass es verschiedene Arten gibt, wie Klimaanpassung in die Stadtplanung „übersetzt“ wird. Da zeremonielle und strategische Anteile dieser Übersetzungen überwiegen, werden kreative (Re-)Kombinationen mit anderen Stadtentwicklungszielen behindert. Mit der Betrachtung des „unsichtbaren“ Wissens zum Klimawandel leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zu einer sich erst langsam etablierenden Soziologie der Klimawandelfolgenanpassung.

Ullrich, Peter 2016: [Rezension von: Lesley Wood 2014: Crisis and Control. The Militarization of Protest Policing](#), London u.a.: Pluto Press, in Surveillance Studies.org Das Forschungsnetzwerk zu Überwachung, Technologie und Kontrolle.

Aufmerksamen Beobachter_innen des Versammlungsgeschehens in westlichen Ländern wird ein Formwandel im Protest Policing, also dem polizeilichen Umgang mit Protest, nicht entgangen sein. Am augenfälligsten wird dieser Wandel in der hochtechnisierten Schutzausrüstung moderner Einsatzkräfte, die durch dunkle Farben, umfassende Panzerung, Bewaffnung und Technikausstattung meist mit „Robocops“ assoziiert wird. Lesley Wood untersucht diese Entwicklung in Kanada und den USA als Prozess der „Militarisierung des Protest Policings“, der sich in pre-emptiver Kontrolle, Fortifikationen, Eskalation von Zwang, inkohärenten Verhandlungsstrategien, willkürlicher Datensammlung und einer Sicht auf Protest als Gefahr ausdrückt. Die Hauptthese des Buches ist, dass diese Wandlungen genuiner Ausdruck der Dominanz des und somit nur erklärbar durch den Neoliberalismus sind.

Alcántara, Sophia; Bach, Nicolas; Kuhn, Rainer; Ullrich, Peter (2016): Demokratietheorie und Partizipationspraxis. Analyse und Anwendungspotentiale deliberativer Verfahren, Wiesbaden: Springer VS.

Der Band unternimmt die erste umfangreiche wissenschaftliche Systematisierung von Partizipationsformaten. Um die Eigenschaften von 39 idealtypischen und angewandten Präsenz- und Onlineverfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung zu analysieren, wird eine Kategorisierung eingeführt, die eine Basis für die Kombination von Formaten und ihrer einzelnen Bausteine darstellt. Die Reflexion der Verfahren vor dem Hintergrund normativer und demokratietheoretischer Konzepte liefert wertvolle Hinweise, indem sie die mit der Umsetzung verbundenen Zielkonflikte, Probleme und Hindernisse freilegt und theoretisch sowie praxisbezogen diskutiert.

Arzt, Clemens; Ullrich, Peter (2016): Versammlungsfreiheit versus polizeiliche Kontroll- und Überwachungspraxis, in: vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik, No. 1, S. 46–60.

Die in Artikel 8 Absatz 1 Grundgesetz garantierte Versammlungsfreiheit ist nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ein Kernelement der öffentlichen Meinungsbildung und der politischen Partizipation. Dennoch stehen Versammlungen immer wieder im Fokus polizeilicher Überwachung. Die Teilnehmer_innen werden häufig durch polizeiliche Maßnahmen eingeschränkt und dadurch in ihrer freien Willensäußerung behindert. Die Autoren stellen diese widersprüchliche polizeiliche Praxis u.a. anhand von empirischem Material aus dem Forschungsprojekt „ViDemo“ dar. Sie gelangen zu dem Schluss, dass einige polizeiliche Überwachungsbefugnisse im Rahmen eines grundrechtsfreundlichen Versammlungsrechts abgeschafft werden sollten und die bestehende polizeiliche Kontroll- und Überwachungspraxis eines systematischen und kontinuierlichen Monitorings bedarf.

Impressum

Herausgeberin: Dr. Gabriele Wendorf (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. Gabriele Wendorf, Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer, Sandra Kreutzer

Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der Technischen Universität Berlin

Sekr. HBS 1

Hardenbergstraße 16-18

10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 314-24855

Fax: +49 (0) 30 314-26917

E-Mail: newsletter@ztg.tu-berlin.de